



Saamen Des Göttlichen Worts

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Sonntäg des Jahrs, und Heilige Fasten-Zeit eigetheilet

Kellerhaus, Heinrich

Augspurg, 1734

VII. Predig. Am vierten Freytag in der Fasten. Jnhalt. Von dem mit Dörnern
gecrönten Haubt Christi. Et plectentes coronam de spinis posuerunt super
caput ejus. Matth. 27. v. 29. Sie flechteten eine ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78076)

Sibende Predig.

Am vierten Freytag in der Fasten.

Von dem mit Dörnern gecrönten Haupt Christi.

Et plectentes coronam de spinis posuerunt super caput ejus. Matth. 27. v. 29.

Sie flechteten eine Cron aus Dörner, und sehtens auf sein Haupt.

500 **I**n Buch Exodi am 3. wird Moyses von GOTT gerufen aus einem Dornbusch. Mich gebunct / aus einem Dornbusch werde auch wir anheut geruffen von Christo. Egredimini, & videte Filia Sion Regem Salomonem in diademate: So gehet dann hinaus ihr Töchter von Sion, will sagen / alle andächtige Seelen / und sehet euren König / der mehr ist dann Salomon, in seiner Königs-Cron Cantic. am 3. v. 11. löset aber auf die Schuh von euren Füßen / wie Moyses, und ihr werdet zu gemeldten Dornbusch weit sicherer fortgehen; dann der bey Oseas am 2. v. 6. getrohet hat sepiam viam tuam spinis, ich will deinen Weeg mit Dörner verzaunen / hat alle Dörner auf sein Haupt gesetzt. Doch erwartet an der Cron eures Königs weder Gold noch Edelgestein / aus Dörnern ist sie geflochten / mit Dörnern ganz dick besetzt / und zum Pracht der Grausam-

keit mit Dörnern ausgezieret. Man wird aber gleich fragen / was soll ein so grausame Cron auf dem würdigsten Haupt der Welt? ist dann nicht Jesus mit seinem himmlischen Vatter ein gleicher und wahrer GOTT? Will man Plinio glauben L. 16. c. 5. seynd zwar Götter allein / und was selben geopffert / von alter Heydenschaft gecrönet worden / ein GOTT mit den Dörnern gecrönet / wird nicht gefunden. Oder wenigst ist nicht Jesus ein König der Ewigkeit? welcher König so lang die Welt stehet / ist mit Dörnern gecrönet worden? Nicht ohne Erstaunung hat die Welt gesehen / da Sicilien Kayser Heinrich dem VI. eine eisene und mit spitzigen Stacheln bewaffnete Cron hat aufgesetzt / doch suchte diser Kayser dieses Reich mit Gewaltthätigkeit an sich zubringen. Richardus Herzog in Engelland hat eine Cron von Heu tragen müssen / doch nur erst / nach dem ihme das Haupt abgeschlagen / dann

dann er Henrico dem rechtmäßigen Erb-Prinzen nach der Cron gestrebt. Eine Cron aus Dörnern weiß ich nicht / daß jemand wegen angemakter / noch weniger wegen rechtmäßiger Regierung getragen habe. Oder vil leicht will Iesus vilmehr ein Bräutigam oder ein sigreicher Überwinder genennet werden? wo seynd dann Rosen und Lorber-Zweig nach alten Brauch zu krönen disen Bräutigam und glorreichen Obfiger? Ach weiche Rosen hat längst verschwendet unsere Wol lustbarkeit / Gold und Silber der unmäßige Pracht und Hoffart / darumb wird IESUS mit Dörnern gecrönet.

501 Was Schmerzen aber dise Dör nere Cron dem Erlöser verursacht / ist leicht zu erachten / theils aus Beschaffenheit des menschlichen Haupts / theils aus Beschaffenheit der Dörner selbst. Das Haupt belangend / ist dises aus Leibs-Gliedern das zarteste und empfindlichste / dann wie Vesalius aus Galeno lehret L. 4. de fabrica corp. c. 1. Das Haupt ist ein Sitz aller Sinnen / und Nerven / die vom Hirn entspringen / und in ganzen Leib sich austheilen. Die Dörner belangend / lehren etliche / die Cron Christi sey zusammen geflochten worden aus spitzigen Meer-Dörnern; andere / und glaubwürdiger / aus gemeinen Feld-Dörnern. Vincentius Ferrerius betrachtet sie nicht in Form eines Kranzes / sondern vilmehr eines Huts / der das ganze Haupt bedeckt / seye dise Cron geflochten worden. Gewiß ist / mit eisernen Frustlingen und übergelegten Prügeln seye dise Cron Christo aufs Haupt getruckt worden mit solchem Gewalt / daß Schlaaf und Hirn-Schaal durchbohret / und wie einer Heil. Brigitta geoffenbahret / das häuffige Blut über die Haar / Augen / und Angesicht herab gerunnen. O Rex gloriae: muß ich ruffen allhier mit Bernardo; O corona omnium in te contentium, ex spinarum aculeis contendunt in te dolor & confusio. O König der Glory / O Cron

aller / die dich bekennen / Spott und Schmerz streiten umb den Vorzug in so un menschlicher Crönnung. Der Spott greiffet an dein mehr dann Königliches Herkommen / der Schmerz das empfindlichste Leibs-Glied; der Spott entunehret den Sitz deiner unendliche Weißheit / der Schmerz durchbohret / und durchgrabet dise Sitz. Doch können Spott und Schmerz in dem übereins / dann sie bey dir zu erkennen geben / dein Reich seye nicht von dieser Welt. Fable nicht mehr alte Heydenschaft von deinem Dörner-Gott nach Zeugnis Augustini L. 4. de Civit. c. 5. Deus spinarum genannt / der allein darumb verehret wurde / damit die Feld-Frücht von Dörnern nicht beschädiget wurden. Ein Wahrheit ist / Iesus seye spinarum Deus, ein Gott der Dörner / nach dem er mit Dörnern gecrönet worden / diser hat den Fluch der Erden / die durch Adams Sünd zum Disteln und Dörnern verdammt / mit seinen Dörnern hinweggenommen.

Doch soll man die Dörner allein 502 in diser Cron nicht anschauen / mahnet Rupertus: Mysterium erat corona spinea, weit ein anders Geheimnus ligt unter disen Dörnern verborgen / lehret Cyrillus Catech 12. Origenes Tract. 35. in Matth. erkläret es: In spinea illa corona suscepit spinas peccatorum nostrorum intextas in capite suo. In seiner dörneren Cron / die Christus auf seinem allerheiligsten Haupt getragen / hat er auf sich genommen die Dörner unserer Sünden. Was aber eigentlich für Sünden haben Christi allerheiligstes Haupt verwundet? Nicht alle Dörner verletzen / vil ligen auf der Erd / und werden mit Füßen getreten ohne Empfindung / legt mans aber aufs Haupt / stechend schmerzlich / und verwunden; was für Sünden-Dörner dann haben Christo das Haupt durchstoßen? Bewußt ist / das Haupt seye ein Sitz des Verstands und der Vernunft / dann wie Ambrosius redet: Serm. 20. in Psalm. 118. Capite solo distamus a

Dy 3

bestijs, mit dem Haupt allein wird ein Mensch von andern Thieren unterschieden/ Sünden dann/ die mit dem Haupt oder Verstand begangen werden/haben Christi allerheiligstes Haupt verwundet / verstehe man Sünden/ die wissenschaftlich und mit völliger Bedachtsamkeit begangen werden. Dahin klaget Christus selbst bey Jonas dem Propheten am 2. v. 6. Pelagus operuit caput meum, das Meer hat mein Haupt bedeckt/die Hæbræer bey Cornelio lesen: Juncus operuit caput meum, die Dörner haben mein Haupt bedeckt / an zu deuten / wie durch ein Meer alle Schmerzen bedeutet werden / also auch durch die Dörner / oder wissenschaftlich begangene Sünden. Nach Wohl-Meynung Simonis de Cassia, L. 13. de vit. Christi c. 106. Omnis culpa est mitior, quæ ab ignorantia, quam quæ à malitia sumit exordium, ist jene Sünd geringer / die aus Unwissenheit / dann die aus Bosheit herkommet. Wir Menschen selbst haben dieses erfahren / angesehen wir alle mit theurem Blut Christi JESU seynd erlöst worden / nicht aber die Engel. Ewiger GOTT! waren Engel nicht weit vortrefflicher / als Menschen. ? Ach was seynd wir verächtliche Erdwürm gegen einem Engel; oder aber ware diese Vortrefflichkeit der Engel vielleicht GOTT unbewußt? wer darffs sagen; zu dem waren Engel nicht mehr liebens werth/ als Menschen wegen grösserer Gleichheit mit GOTT / und häufigen Gnaden? also ware es; wie seynd dann Menschen allein erlöst worden / nicht aber Engel / so fürtreffliche Geister? Ursach ligt in dem: Menschen hatten nur gesündigt aus Gebrechlichkeit / Engel aus Bosheit / darumb seynd jene / nicht diese/ erlöst worden. Tam pulchrum suum & eximium opus reparare noluit: redet Gregorius: vilissimum autem reparavit, quia illud malitia peccavit, istud infirmitate. Ein so herrliches und fürtreffliches Werk/ wie Engel waren / hat GOTT nicht wider machen wollen / sondern ewig lassen zu Grund gehen / das schlech-

teste aber hat er wider gemacht/ dann jenes hatte aus Bosheit gesündigt/ dieses aus Schwachheit. Wie alle Menschen ins gemein diese Gnad erfahren-haben / also erfahrens noch vil insonderheit. Wir alle/keinen ausgenommen / seynd sündhaffte Menschen / der Gerechte so gar fallet sie benmahl im Tag / das ist / kan fallen / doch stehen vil alsobald widerumb auf / andere hingegen bleiben ligen / ja ob sie schon zu Zeiten aufstehen / fallens doch gleich widerum in vorige Sünden. Wo haftet der Unterschied? in dem: die erste sündigen nur aus Gebrechlichkeit / von welcher GOTT bewegt / ihnen kräftige Gnaden ertheilet vom Fall bald widerum auf zustehen / und forthin den Fall zu verhüten. Die gleiche Gnad nicht empfinden / will keinen urtheilen / wollen selbst wohl bedencken / ob sie nicht selbst mit Augen / Worten / Gebärden / Aufbuz und was dergleichen / Gelegenheit suchen zur Sünd / und also ganz vorsechlich / und bedachtsam sündigen. Wunderen sich dergleichen nur nicht / wann sie bald widerum in vorige Sünden fallen / ja wohl endlich in ihren Sünden dahin sterben / dann sie aus jener Zahl / von welchen Jeremias der Prophet am 9. v. 5. Docuerunt linguam suam loqui mendacium, ut inique agerent, laboraverunt. Sie haben ihre Zung lügen gelehret / sie haben sich bearbeitet Böses zuthun.

Und dennoch wie vil sündigen soz also / man betrachte nur zum Exempel einen unkeuschen: Tag und Nacht denckt diser elende Mensch / wie er seine verbottene Lieb könne ins Werk bringen/ er schickt täglich Posten und Buhl-Brieff / er spendirt auf Kuppler und Kupplerinnen / er wartet auf seiner Buhlschafft in Hitze und Kälte/ solte er auch zur Winterzeit vor einem Fenster zum Eiß- Zapffen zerfrühren/ oder zur Sommerszeit halb zerschmelzen/ wurde er doch alles erdulden/ heist ja laboraverunt, ut inique agerent, sie haben sich bemühet Böse

Böses zuthuen; führet zu Gemüth einen Nachgierigen / wie oft werden mit Fleiß erdacht die empfindlichste Schmach- und Laster-Wort / die dem Feind werden vorgestossen? wie oft wird Orth und Gelegenheit gesucht den Feind anzugreifen? Jener edle Venerianer hat seinen Feind lassen abmahlen / und weil er sich vor dessen Antlitz entfetzte / täglich vor der Bildnus sich mit dem Degen geübet / ohne Furcht und Schrecken seinen Feind nachmahls anzugreifen / heist ja widerumb / laboraverunt, ut inique agerent, sie haben sich bemühet Böses zu thun. Liebste Christen / da man ungefehr mit Gedanken / Wort / oder Werck sich versündigt / wird zwar übel gehandelt / wird aber Zeit oder Gelegenheit zur Sünd gesucht / dörfst schier sagen / solche Sünden seynd unverzeyhlich / dann ob schon der barmherzige Gdt alle Sünden bald nachlasset / lasset er doch jene so bald nicht nach / die wissentlich und wohl bedacht begangen werden. Die Schrift beweiset es: im 3. Buch deren Königen am 15. v. 5. wird David von Gdt gelobt: Quod fecisset rectum in oculis Domini, & non declinasset ab omnibus, quæ præceperat ei cunctis diebus vitæ suæ, excepto sermone Uriæ Hethæi. Er habe allezeit recht gehandelt in den Augen Gdtes / und seye keines Weegs abgewichen von dem / was der HErr anbefohlen / ausser der Red Uriæ des Hethæers; kein Zweifel ist / David habe mit Uriæ Todtschlag nicht allein gesündigt / bewußt ist / er habe gesündigt mit Hoffart / da er sein Volk hat zehlen lassen / mit Ungerechtigkeit / da er wider Miphibosech ein ungerechtes Urtheil gesprochen / mit Ehebruch / da er das Eheweib Uriæ geschändet / wie wird dann bloß allein des Todtschlags von Gdt gedacht? Theodoretus antwortet: Negligentia illa peccata erant, non malignitatis, ut homicidium: Andere Sünden Davids waren nur begangen aus Unachtsamkeit / Uriæ Todtschlag aus wohl bedachter Bosheit / dann er unterschiedliche

Mittel gebraucht / disen braffen Hauptmann aus dem Weeg zu raumen / und seinen Ehebruch zu vertuschen / darum wird diser allein / nicht andere Sünden angezogen. Lehren alle alhier / und lasse ihm jeder wohl gesagt seyn / wer von Gdt ein baldige Verzeyhung seiner Sünden verlangt / der sündige nicht bedachtsam / noch vorsetzlich. Wir erinnern uns annoch jener entsetzlichen Straff / mit welcher der gerechte Gdt zur Zeit Noe den ganzen Erd-Kreyß / acht Seelen allein ausgenommen / versencket hat; was ware die Ursach? Videns, quod multa malitia esset in terra: redet die Bibel / & cuncta cogitatio cordis intenta esset ad malum omni tempore. Gdt sahe / groß seye auf Erden der Menschen Bosheit / und alle Gedanken werden nur zum Bösen gerichtet Gen. am 6. v. 5. Merck die Wort: Cogitatio cordis, redet über disen Paß Chrysostomus: die Gedanken des Herzens waren zum Bösen gerichtet: Non enim ex subreptione hoc illis accidit, sed in corde cogitant, & per singulas horas volvunt, & magno studio omnem suam vitam in hoc impendunt: Dann nicht unvermerck / noch ungefehr befunde sich damahls auf Erden gedachte Bosheit / sondern sie ware wohl ausgedacht / und beflissen sich boshafte Menschen ihr boshafftes Beginnen ins Werck zu bringen / darum dann auch so entsetzliche Straff erfolget.

Gewißlich / Gdt ist noch heut zu Tag also beschaffen / wie zur Zeit der alten Judenschafft / dann er unveränderlich ist. Höre man aber / was er im Buch Levit. 4. v. 2. geredet hat Anima, quæ peccaverit per ignorantiam, & de universis mandatis Domini quod præcepit, non fecerit, oblationes afferet. Ein Mensch / der durch Unwissenheit gesündigt / und wider des HErrn Gebott gehandelt / soll ein Opffer bringen. Barmherziger Gdt! ist dann kein Opffer für Sünden / die wissentlich begangen werden? Oleaster antwortet über gemeldten Text: Considerandum est,

est, quàm gravia sint peccata ex studio commissa, quibus ante Legem nullum ad expiandum institutum legimus sacramentum aut sacrificium: Zu erwegen ist/wie groß seyen vorseztlich begangene Sünden/für welche im alten Gesetz weder Dpffer weder Sacrament gefunden wird. Wie glückselig jener/der niemahls vorseztlich gesündiget/ mit besten Vertrauen kan er zu Gott ruffen / was seine andere Sünden anbelangt mit David Psal. 24. v. 7. Delicta juventutis meae, & ignorantias meas ne memineris. Herr gedенcke nicht an die Missethaten meiner Jugend / noch an meine Unwissenheiten. Wer ausbeeden hat mehr gesündiget / Petrus, oder Judas der Verräther? Petrus hat dreymahls Christum verlangt / Judas nur einmahl verrathen / doch werden Petro seine Sünden nachgelassen / Judas verzweiflet / und erhencket sich; Ursach gibt Ambrosius: Petrus erravit ut homo: Petrus hat wie ein Mensch gesündiget / das ist / aus Gebrächlichkeit / Judas wohl bedacht und vorseztlich / dann er Gelegenheit gesuchet Christum seinen Feinden zu überantworten. Eben also wahr ist / leichter werden Sünden verziehen / die aus Gebrächlichkeit / dann aus vorseztlicher Bosheit begangen werden. Hier sagt villeicht ein frenglau-

biger: Eben dieses ist / was ich mir längst gedacht habe / darum hüte ich mich / daß ich nicht wisse / was Sünd ist / dann besser ist nicht wissen / als wissen / und dennoch sündigen / wenigst werden Sünden / die aus Unwissenheit geschehen / leichter nachgelassen. Irre sich keiner / auch nicht wissen ist sträfflich / was man wissen soll / und wissen kan; und heist die Unwissenheit / Ignorantia affectata: eine freywillig angenommene Unwissenheit / die nicht entschuldiget / sondern die Sünd nur grösser macht. Ende es demnach / und bitte alle umb die Lieb des so erbärmlich gecrönten Erlösers / sündige keiner vorseztlich / und ziehe jeder diese Dörner aus dem Haupt des leydenden Heylands. Wir wissen ja / wie danckbar auch wilde Thier sich oft erweisen / da ihnen ein Dorn aus dem Fluß gezogen. Wie danckbar wird gleiche Gutthat dann vergelten Christus. Ach mein Erlöser: Non erit ultra spina dolorem inferens per circuitum versprechen wir mit Ezech. am 28. v. 24. solte es auch vonnöthen seyn / daß wir uns mit einem Benedicto in Dörnern herumwelen / oder mit einer H. Catharina von Siena eine dörnerne Cron ins Haupt trucken / sihe mein Jesu / wir seynd bereit.

